

## Unter der Null-Linie

**Die Klimaziele lassen sich nur erreichen, wenn der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entzogen wird. Die Politik verschließt sich dieser Erkenntnis.**

Die internationale Klimapolitik basiert auf vielen gewagten Wetten. Eine eher unbekannt besagt, dass die globalen Emissionen im Laufe dieses Jahrhunderts nicht nur auf null sinken müssen, sondern anschließend sogar noch deutlich darunter. Dazu müsste man der Atmosphäre in großem Umfang CO<sub>2</sub> entziehen, also "negative Emissionen" kreieren.

Weil das zum Einhalten des Zwei-Grad-Ziels verfügbare CO<sub>2</sub> - Budget überzogen wird, braucht es neue Technologien, mit denen die Weltgemeinschaft ihre Klimaschulden zurückzahlen kann. Die Forschung favorisiert den Anbau schnell wachsender Biomasse, deren Verfeuerung in Kraftwerken sowie die Abscheidung und Speicherung des CO<sub>2</sub> (BECCS). Denkbar wäre auch die Steigerung der CO<sub>2</sub> - Aufnahme durch Böden und Ozeane oder die direkte CO<sub>2</sub> - Abscheidung aus der Umgebungsluft. In der Klimapolitik spielt all das keine Rolle, obwohl der Weltklimarat IPCC seit Jahren darauf hinweist.

Kürzlich widmete der renommierte "Emissions Gap Report" des UN-Umweltprogramms Unep den Negativemissionen ein eigenes Kapitel. Politische Reaktionen in Deutschland? Fehlanzeige. Das, obwohl der Bericht vom Bundesumweltministerium gesponsert wird. Ein nennenswertes Forschungsprogramm gibt es bisher nur in Großbritannien. Anwendungsreife Technologieoptionen existieren weltweit nicht, ihre Entwicklung wird kaum gefördert. Das wird sich schnell ändern müssen.

Gefordert sind zuallererst die klimapolitischen Vorreiter, also die EU und Deutschland. Die bisherigen Minderungsziele von 80 bis 95 Prozent bis 2050 reichen für einen Beitrag zum Erreichen des Zwei-Grad-Ziels nicht aus. Das Paris-Abkommen sieht vor, dass Industrieländer bald nach 2050 die Null-Linie erreichen, also Treibhausgasneutralität. Schon dafür braucht es in beschränktem Umfang Negativemissionen, denn Sektoren wie die Landwirtschaft oder der Luftverkehr werden nie ganz auf null fallen. Technologien zur CO<sub>2</sub> - Entnahme könnten den notwendigen Ausgleich liefern.

Erst einmal sind große Forschungsprogramme notwendig. Auf UN-Ebene wäre zu klären, welche Länder global die Hauptlast zu tragen hätten. Erst danach macht eine Integration in deutsche und europäische Klimapolitik Sinn, durch einen Mix aus Technologieförderung und neuen Regularien zur Anrechnung der CO<sub>2</sub> - Entnahme auf Minderungspflichten. Wenn die EU und Deutschland weiterhin wissenschaftsbasierte Klimapolitik betreiben wollen, müssen sie sich zum Ziel der Treibhausgasneutralität bekennen und somit auch zu Erforschung und Einsatz von Negativemissions-Technologien. Wer sich dazu nicht durchringen kann, hat das Zwei-Grad-Ziel faktisch schon abgeschrieben.

Oliver Geden

*Der Autor leitet die EU-Forschungsgruppe der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).*